

Die Siegelsammlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **32 (1923)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Siegelsammlung.

hat zur Aufgabe, bei der Bestimmung von mittelalterlichen kunstgewerblichen Erzeugnissen, die mit Wappen oder wappenähnlichen Zeichen versehen sind, mitzuwirken und in dieser Hinsicht die vorhandenen Wappenbücher zu ergänzen.

Um diese Sammlungsabteilung ihrem Zwecke dienstbar zu gestalten, wozu eine sachlich geordnete Aufbewahrung und Öffnung Voraussetzung bildet, beschlossen die Museumsbehörden, für diese Spezialabteilung von Siegeln und heraldischen Hilfsmitteln die Arbeitszeit eines Assistenten besonders zu reservieren. Diese Neuordnung der Pflichtenverteilung trat erst auf Anfang Oktober ein, weshalb über diese Tätigkeit noch wenig zu berichten ist.

Der Bestand an Siegeln, seien es abgelöste Originale oder Abgüsse von solchen oder Lackabdrücke von Stempeln, beläuft sich zurzeit schätzungsweise auf ca. 50,000 Exemplare und rührt aus sehr verschiedenartigen einzelnen Sammlungen her. Ihr Hauptgrundstock bildet die Siegel- und Wappensammlung, welche von Herrn Gerichtsschreiber *Hans von Muralt* in Zürich (geb. 1753, gest. 1806) gesammelt, später durch Stifts- und Spitalpfleger Leonhard Ziegler, geb. 1782, fortgesetzt und der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich im Jahre 1848 geschenkt wurde. Seither wurde diese Sammlung von der Antiquarischen Gesellschaft bis in die achtziger Jahre in bescheidener Weise und nach den verfügbaren Hilfskräften geäuft. Dazu kamen seit der Eröffnung des Landesmuseums die grosse Sammlung von Herrn *Müller* zur Sonne in Beckenried, und die Handsammlung der Medailleure und Siegelstecher *Johann* und *Friedrich Aberli* in Winterthur, samt zugehörigem Kasten, beide geschenkt von Herrn Eugen Braschler sel. in Zürich (vgl. Jahresbericht 1904, S. 33), und eine grössere Sammlung besonders zürcherischer Stempelabdrücke von einem Mitgliede der Familie Escher, sowie kleinere einzelne Sammlungen. Dann zeigte es sich aus Vergleichen und Stichproben, dass die Sammlung noch grosse und wesentliche Lücken aufweist, sobald

es sich um Gegenden und Kantone westlich der Reuss- und Aarelinie oder südlich und westlich des Gotthards handelt, auch verhältnismässig arm ist an Siegeln von Privaten und Geschlechtern aus der äusseren östlichen Grenzmark der Schweiz oder aus dem Kanton Glarus. Nicht einmal das zürcherische Staatsarchiv ist für die Siegelsammlung so herangezogen worden, wie es wünschbar gewesen wäre.

Da bei den gegenwärtigen Raumverhältnissen des Museums bis zu seiner Erweiterung die zu einer zweckmässigen Einordnung, Aufbewahrung und Verwaltung dieser Abteilung nötigen technischen Vorbedingungen noch fehlen, so muss sich die Arbeit des Beamten zunächst auf Reinigung, Montage, Konservierung und Einordnung des vorhandenen Materials und möglicher Ergänzung beschränken.

Im letzten Quartal des Berichtsjahres wurden soviel als möglich zunächst Dubletten ausgeschieden, gefährdete Stücke konserviert. Für die wichtige Abteilung der deutschen Kaisersiegel für die Zeit bis zum Termin der faktischen Loslösung der Schweiz vom Deutschen Reich, wurde die Auswahl der notwendig zu ergänzenden Lücken getroffen.

Die Vermehrung der Sammlung während des Berichtsjahres beschränkt sich aus den oben genannten Gründen auf nur 27 Stücke, teils Abgüsse der Beamten nach Originalen im Staatsarchiv Zürich und an Familienurkunden, teils Geschenke von Herrn Prof. Dr. F. Hegi-Naef in Rüslikon. Wir schliessen mit der Bitte, besonders an Mitglieder der heraldischen Gesellschaft, uns gelegentlich mit Abgüssen seltener Siegel oder Kopien von Wappen hilfreich zu fördern, und hoffen, auch auf dem Wege des Austausches die Sammlung in manchen Teilen ergänzen zu können. *E. H.*